

Kunst in Leipzig

Spinnerei-Rundgang mit mehr Besuchern denn je

Mit einem Besucherrekord ist der "Frühjahrsspaziergang" im Leipziger Kunstzentrum Spinnerei zu Ende gegangen. Gut 15.000 Besucher nutzten nach Angaben von Spinnerei-Geschäftsführer Bertram Schultze am Sonnabend und Sonntag den Rundgang, um in den 15 Galerien Malereien, Fotografien, Installationen und Skulpturen zu sehen.

Galerie-Rundgang in der Leipziger Spinnerei/ Teil 1 | Galerie



Einen Grund für den großen Andrang sieht Schultze auch in der Neo-Rauch-Retrospektive, die zurzeit im Leipziger Bildermuseum zu sehen ist. So seien einige US-Sammler und -Kunstexperten, die wegen des Vulkanasche-Flugverbots nicht zu Rauchs 50. Geburtstag vor einigen Wochen kommen konnten, eben jetzt eingeflogen, sagte er dem MDR. Auch renommierte deutsche Kunstvereine z.B. aus Düsseldorf und Hannover seien in "Mannschaftsstärke" nach Leipzig gekommen.

Ein Publikumsmagnet auf dem Spinnereigelände war die Ausstellung des Malers Matthias Weischer in der Galerie Eigen+Art. Vor deren Tür beobachtete Schultze "diverse Staus". Eine Spezialausstellung widmete sich in der Halle 12 der zeitgenössischen Kunst aus Rumänien. Gut zwei Dutzend bekannter rumänische Gegenwartskünstler, unter ihnen der Biennale-Teilnehmer Dan Perjovschi, zeigten ihre künstlerische Auseinandersetzung mit den 20 Jahren seit dem Sturz von Diktator Ceausescu. Weiter waren unter anderem die Schau "Kapitulation" mit Fotografien von Steffen Junghans in der maerzgalerie oder die internationale Gruppenausstellung "An das Gerät" in Halle 14 zu sehen. Auch etliche Maler öffneten die Türen ihrer Ateliers für das Publikum.

Galerien-Rundgang in der Spinnerei Leipzig/ Teil 2 | Galerie

Galerien vermelden gute Geschäfte

Von den Galeristen konnte der Spinnerei-Geschäftsführer über gute Umsätze berichten. "Es ist wieder höhere Kauffreude auf dem Kunstmarkt", sagte Schultze. Dafür sei verantwortlich, dass man in Leipzig "gute Qualität für relativ wenig Geld" bekomme. Die Wirtschaftskrise, so sieht es jedenfalls der Kunst-Manager, hält die Sammler nicht mehr in Atem.

Seit 2005 internationaler Ruhm

Das Kunstzentrum auf dem Gelände der ehemaligen Baumwollspinnerei gewinnt seit Anfang der 1990er-Jahre zunehmend an Bedeutung. Junge Leipziger Maler machten die Industrieruine im westlichen Stadtteil Lindenau international

Links in MDR.DE

["Rumänische Welle" in der Leipziger Baumwollspinnerei](#)

